



## **„Verantwortungsbewusste Akteure – Die Wahrheit steht nicht in den Akten der Erlasse“**

### **Grußwort zur Informationsveranstaltung der Schulabteilung der Bezirksregierung Arnsberg mit den Themenschwerpunkten „Situation in der Türkei“ und „Bekenntnisorientierter Religionsunterricht mit Schwerpunkt Islamischer Religionsunterricht“ am 27.11.2017 in Arnsberg**

Sehr geehrte Frau Nienaber-Willaredt,

sehr geehrte Dezernentinnen und Dezernenten der Oberen und Unteren Schulaufsicht unseres Regierungsbezirks,

sehr geehrter Herr Dr. Ünalan,

sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie alle ganz herzlich begrüßen. Ich freue mich, dass Sie da sind. Mein besonderer Gruß gilt Herrn Dr. Ahmet Ünalan von der Universität Duisburg-Essen, der gleich über die traditionellen und aktuellen Konfliktlinien in der Türkei berichten wird, die bis in den schulischen Alltag hineinwirken können. Sein Bericht vermittelt uns das Wissen, berechtigte Fragen beantworten, Unsicherheiten beseitigen und den Einfluss von Stereotypen überwinden zu können und zwar konkret vor Ort in unseren Schulen. Bitte nutzen Sie die Expertise von Dr. Ünalan durch Fragen, Nachfragen und Darstellung Ihrer Erfahrungen und Eindrücke aus unseren Schulen. Entsprechendes gilt für das zweite Thema „Bekenntnisorientierter Religionsunterricht mit Schwerpunkt Islamischer Religionsunterricht“.

Ich freue mich, dass ich in meiner neuen Aufgabe als Regierungspräsident erstmals mit Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren der „Schulaufsicht“ zusammentreffen darf.

## I.

Schule ist das Herzstück von Bildung. Schule war für mich als Bürgermeister der Stadt Arnsberg Kernstück örtlichen und regionalen Handelns. Und Schule ist für mich Kernstück meiner neuen Arbeit, weil wir vor besonderen Herausforderungen stehen. Ich nenne nur zwei Herausforderungen:

- Erstens die Herausforderung der Digitalität. Der Begriff Digitalität ist eine Wortschöpfung aus digital und Realität und bezeichnet die digitale Realität. Und die Realität der Digitalisierung wird auch Schule gestalten, mitgestalten, aber auch nutzen für ein personalisiertes Lernen.
- Zweitens die Herausforderung einer Gesellschaft, die keine homogenen Mehrheiten mehr kennt, die also superdivers ist – aus welchen Gründen auch immer. Vielfalt zu gestalten, um aus Vielfalt Gewinn für alle zu ziehen, ist anstrengend, bedarf neuer Wege in Führung, Strategie und alltäglichem Arbeiten auch von Schule, braucht zugleich Brücken und Bindung oder Offenheit und Geschlossenheit, um an zwei Begriffe von Max Weber zu erinnern. Nicht einfach, da widersprüchlich. Aber herausfordernd. Welche Zeit – solche Herausforderungen gestalten zu dürfen.

Das gilt auch für die heutigen Themen, die meist ihre konkrete Gestalt, in den örtlich und regional unterschiedlichen Lebens- und Schulsituationen finden.

## II.

Sie haben sich für Ihren heutigen Informations- und Erfahrungsaustausch zwei schulische Themen „Situation in der Türkei“ und „Bekenntnisorientierter Religionsunterricht mit Schwerpunkt Islamischer Religionsunterricht“ ausgewählt, deren Formulierung bereits verweist auf das, was wir hier mitdenken müssen, wenn wir zu guten Antworten kommen wollen:

- das mit „superdivers“ nur angedeutete neue „Eco-System“ der Schule, das auch als „VUCA“-Welt (Volatility, Uncertainty, Complexity, Ambiguity) beschrieben werden kann.
- die Bürger- und Menschenrechte – insbesondere die „Religionsfreiheit“, dieses „Urgrundrecht“ (Georg Jellinek), das auch die negative Religionsfreiheit umfasst, eben die Freiheit, keinen Glauben zu vertreten. Die negative Religionsfreiheit beinhaltet allerdings nicht das Recht, die positive Ausübung der Religionsfreiheit zu verbieten.

- und der grundgesetzlich verankerte Religionsunterricht –Teil eines dilatorischen Formelkompromisses der Weimarer Reichsverfassung zum Thema Trennung von Staat und Kirche, der in das Grundgesetz übernommen wurde und heute in einem verändertem Eco-System zu entsprechenden Hilfskonstruktionen wie dem Islamischen Religionsunterricht nach dem Beiratsmodell führen musste. Das geht übergangsweise. Das geht aber nicht auf Dauer. Wir brauchen hier eine Lösung auf der Grundlage des Art. 7 Abs. 3 Grundgesetz mit einem erweiterten Begriff der „Religionsgemeinschaft“, der die Realität von heute und nicht der 1920er Jahre berücksichtigt. Wir brauchen eine verstärkte Ausbildung islamischer Religionslehrer an den staatlichen Universitäten in Abstimmung mit den islamischen Religionsgemeinschaften. Und das auf dem Hintergrund, dass in Nordrhein-Westfalen erst knapp fünf Prozent der islamischen Schülerinnen und Schüler islamischen Religionsunterricht besuchen.

Und mitten drin in diesem Feld von Recht, Grundrecht und vor allem der neuen „VUCA“-Welt, dieser volatilen/flüchtigen, unsicheren, komplexen und ambigen/ mehrdeutigen Welt stehen Schule und „Schulaufsicht“ oder begrifflich besser als „Schulaufsicht“: Schule und ihre strategische „Führung“.

Immer in der Gefahr der Überlastung, da zu viel von Schule erwartet wird, für das die Schule und das Leadership von Schule nicht Verantwortung trägt und nicht ausgerüstet und ertüchtigt ist.

### III.

Dieser Standort von Schule und auch die Themen des heutigen Informations- und Erfahrungsaustausches belegen die Notwendigkeit, Erfahrungen, Glaubenssätze und Paradigmen auf den Prüfstand zu stellen, da es nicht mehr den einen Weg für alle oder das Führungsinstrument gibt, das überall passt.

Standardlösungen und der Wunsch nach "one fits all", nach „einem Schlüssel für alles“ bleiben künftig unerfüllt.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie sind es – jede und jeder einzelne von Ihnen – die Sie als Führungskraft im Themenfeld Schulen und schulischer Bildung ganz wesentlich daran mitwirken, wie es unseren Schulen ermöglicht wird, besser in unserer Welt für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler zu arbeiten – auch bei den heutigen Themen.

Weil unsere Welt immer volatiler, unsicherer, komplexer und mehrdeutiger wird, so wird es für Sie und die Schulen immer wichtiger, sich anders auszurichten und sich mit neuem Führungsverhalten und Bedingungen für gute Ergebnisse zu beschäftigen.

In einer Welt, die mehrdeutig ist, in einer Welt, die sich nicht nur wandelt, sondern durch Digitalisierung und Globalisierung verwandelt (Ulrich Beck: Die Metamorphose der Welt, 2016), steht die Wahrheit nicht mehr in den Akten der Erlasse, die ja immer aus der Vergangenheit stammen.

Wir alle sind aufgefordert, eigene Wege zu finden, die neuen Logiken zu verstehen und empathisches Verhalten zu entwickeln auch und gerade in der Schule. Das heißt für Sie als Führungskräfte von Schulen kurz und bündig: sich mehr mit den Schülerinnen und Schülern und deren Bedürfnissen und in Folge sich mehr mit den Lehrpersonen und Schulleitungen zu beschäftigen.

Sinn und Zweck von Schule rücken also durch die großen Veränderungen in den Mittelpunkt des Handelns.

Digitale Technik - also intelligente Technik und soziale Vernetzung -, die neueren Ansätze aus Neurowissenschaft und Verhaltenspsychologie und die Erkenntnisse aus der Innovations-Lab-Forschung helfen uns dabei, die Menschen in Zeiten des Wandels zu verantwortungsbewussten weltoffenen Akteuren ihres eigenen Lernens, ihrer eigenen Schule, ihrer eigenen Welt und ihrer eigenen Zukunft werden zu lassen.

Papst Franziskus – und wir sind ja beim Thema Religionen – nennt das wie folgt: „Vom Hörer des Wortes zum Akteur in der göttlichen Erzählung werden – in einer sich wandelnden Welt“.

Ich wünsche dem heutigen Treffen viel Erfolg und danke Ihnen, dass Sie mir zugehört haben. Es ging mir darum, Sie bei der Neuausrichtung Ihrer Arbeit und damit auf den neuen Wegen zu unterstützen. Und auf diese Unterstützung können Sie auch zukünftig zählen.